



Wo kommt dieses Produkt her? Fair gehandelte Waren aus Südamerika und Afrika kann Gertrud Kutscher (l.) den Besuchern des Weltladens in großer Auswahl anbieten. Foto: Stefan Schaum

Weltladen präsentiert sich kräftig aufgemöbelt

Mariadorfer Team krepelt die Ärmel hoch und tauscht Regale aus. Seit fünf Jahren werden durch den Verkauf Projekte in Afrika und Südamerika unterstützt. Der Zuspruch der Kunden steigt. Anders als beim Discounter.

VON STEFAN SCHAUM

Alsdorf. Der Idealismus ist immer noch da und trägt den Laden. Das leicht muffige Ambiente des kleinen Verkaufsraums hat sich jedoch gründlich gewandelt. Jüngst haben die Ehrenamtler des Weltladens in Mariadorf dazu die Ärmel hochgekrepelt. Haben Regale ausgetauscht und frische Farbe an die Wände gebracht. Um durch moderne Präsentation möglichst noch mehr Besuchern fair gehandelte Produkte schmackhaft zu machen.

Auf einem guten Weg

Das Team ist auf einem guten Weg. „Wir sind im Umfeld mittlerweile recht bekannt“, sagt Gertrud Kutscher, eine von zwölf Teamerinnen. Im Dezember habe sie sogar erleben dürfen, „dass mancher Weihnachtseinkäufe bei uns gemacht hat. Das hat mich wirklich begeistert.“ Kunsthandwerk aus Afrika ist dabei häufiger über die Ladentheke gegangen. Nicht schlecht für einen Laden, der mit knapp 40 Quadratmetern auskommen muss. „Wir haben bei der Renovierung darauf geachtet, jeden Winkel zu nutzen“, sagt Kut-

scher. Zu Beginn, im September 2005, „haben wir einfach ein paar Regale reingestellt, die wir Ehrenamtler noch im Keller hatten, und haben Waren einsortiert“. Damit der Verkauf rasch anlaufen konnte. Die Ziele von einst haben sich nicht geändert. Nicht nur die Produzenten in Südamerika, Asien und Afrika wollen die Ladner des Vereins „fair handeln“ unterstützen. Kutscher: „Was wir erwirtschaften, fließt komplett in Projekte, die wir unterstützen.“ Ob es die Anschaffung einer Ölmühle für ein landwirtschaftliches Trainingszentrum in Sambia ist oder Schulgeld für angehende Krankenschwestern und Handwerker in einem Projekt im Senegal. Möglich ist die Unterstützung auch

deshalb, weil der Laden in einer Immobilie der Pfarre mietfrei ist.

Dass zunehmend auch Discounter Produkte mit „fairen“ Siegeln in die Sortimente nehmen, beurteilt Kutscher mit gemischten Gefühlen. „Das mag den Produzenten sicher helfen“, sagt sie. „Doch die Gewinne, die die Supermärkte beim Verkauf machen, bleiben ja in deren eigener Tasche.“ Anders in Mariadorf, wo sich seit Schließung des Aachener GEPA-Lagers auch ein paar Pfarren und Vereine als Wiederverkäufer mit Produkten eindecken. „Damit weiterhin Geld für die Projektarbeit in die Kasse kommen konnte, haben wir die Renovierung einfach während der Öffnungszeiten durchgezogen.“

Ein Empfang bei Sekt und Saft

Die frisch renovierten Räume möchte der Weltladen in Mariadorf, Marienstraße 21, gemeinsam mit Besuchern eröffnen.

Ein Empfang bei Sekt und Saft findet dort am Samstag, 19. Februar, statt. Von 9 bis 12 Uhr sind Gäste willkommen. Einige Häppchen sollen dabei Appetit auf Pro-

dukte aus Fairem Handel machen.

Geöffnet ist der Weltladen dienstags von 15 bis 18 Uhr sowie donnerstags und samstags von 9 bis 12 Uhr. Erreichbar ist er während dieser Zeit unter ☎ 02404/912122.

i Infos online: www.fairhandeln-ev.org